

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
13 (1899)**

137 (15.6.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-284779](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktäglichen Volles. Nach der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Versandkosten 70 Pf., bei Scheckabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postleitzahl Nr. 5049), vierzehntäglich 2,10 Pf., für 2 Monate 1,40 Pf., monatlich 70 Pf. exkl. Bezahlgeld.

Redaktion und Expedition:
Bank, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Ausstausch Nr. 58.

Ausweise werden die fünfgeschossige Corpshalle oder deren Raum mit 100 Pf. berechnet; bei Scheckabholungen entsprechender Rabatt. Schwieriger Sag nach höherem Tarif. — Interesse für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Redaktion aufgegeben sein. Größere Interesse werden früher erbeten.

Nr. 137.

Bant, Donnerstag den 15. Juni 1899.

13. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Im Reichstage wurde am Dienstag zunächst das Gesetz betr. die Verwendung von Mitteln aus dem Reichskassenfond in dritter Lesung verabschiedet. Dann wurde das Hypothekenbank-Gesetz in dritter Beratung angenommen, zwar nicht so blos wie in zweiter Lesung, aber ohne erhebliche Debatte. Die Redner erklärten zwar alle, sie wollten das Zustandekommen des Gesetzes nicht verhindern und ihre Bedenken deshalb nicht vorbringen, sie konnten es sich aber nicht versagen, wenigstens einige dieser Bedenken dem hohen Hause bekannt zu geben. Schließlich wurde noch die dritte Beratung des Invalideitätsgegesen begonnen. Die Generaldiskussion wurde sogar schon zu Ende geführt. Das Gesetz wird mit großer Mehrheit angenommen werden, dagegen werden wohl nur die Freikirchen um Münster und die Deutsch-Hannoveraner stimmen. Die übrigen Parteien werden zulimmen, wenn auch fast alle mit dem mit Recht so beliebten „Schwören“ dagegen. Auch unsere Partei hat sich, wie Genossen Woltzenbach Namens der Fraktion befürwortet, entschieden, bei der Gesamtberatung des Gesetzes einzutreten. Ihr wird das Haag jedenfalls am schmerzen fallen, doch sie tut es aus der süßen Erwägung heraus, daß die Vorlage gegen den bisherigen Zustand einigt, wenn auch recht dürftige Verbesserungen bringt, ohne die Arbeiterschaft mehr zu belästigen. Taktisch oder gar opportunistische Gründe, wie von den Gegnern der Sozialdemokratie sicher noch behauptet werden wird, spielen bei dem Verhalten der Fraktion absolut keine Rolle.

Morgen Donnerstag werden voraussichtlich die span. Kortes den Karolinenvertrag annehmen und soll abends auf Grund telegraphischer Mitteilung sofort die Vorlage in den Reichstag eingebracht werden. Die erste Beratung der Zuchthausvorlage kann demnach schon Ende dieser Woche beginnen. Die Beratung des Reichstags ist möglich für den 20. oder 21. Juni. — Die sozialdemokratische Fraktion bringt zur dritten Lesung der Invalideitätsversicherungs-Novelle nochmals mehrere Anträge ein und wird noch in letzter Stunde einige Verbesserungen in die Vorlage zu bringen versuchen.

Vor der Zuchthausvorlage. Das Zentrum scheint mitzumachen zu wollen. Die „Kölner Stadtzeitung“ gibt bereits die Zentrumssituation den Weg an, wie die Zuchthausvorlage, wenigstens teilweise, unter Druck und Fazit zu bringen sei. Sie schreibt u. a.: „... Das Zentrum hat mit seinen wiederholten Anträgen über die eingetragenen Berücksichtigungen, die Arbeiterschaften und die Gewerbeberichte der Arbeiters-

eine wirkliche Koalitionsfreiheit verschaffen wollen und den Weg zur Vereinigung oder friedlichen Beilegung von Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Unternehmern zu gewiesen. Wer Strafbestimmungen gegen den Missbrauch des Koalitionsrechts für notig hält, hat die Gelegenheit, durch Annahme der Zentrumsvorlage den Beweis zu liefern, daß er das Koalitionsrecht selbst ausreichend will. Uns scheint auch die „Zuchthausvorlage“ ganz geeignet, das ungewöhnlich zum Ausdruck zu bringen. Man stelle zunächst in den ersten Paragraphen die Koalitionsfreiheit im Sinne des Zentrums gesetzlich sicher, in den weiteren kann man dann Strafbestimmungen gegen den Missbrauch treffen, die freilich nicht entfernt so weit gehen und nicht so deutungsbüdig sein müssten wie die Vorlage will. Die Materie gehört durchaus organisch zusammen; es wurde ein ganz einheitliches Gesetz aus einem Guss werden und keinen Ausnahme- oder Gelegenheitscharakter tragen. Niemand könnte hier, wie es die „Post“ tut, reden von der „alten Tafel des Zentrums“, den Kampfplatz zu verschließen und die Debatte auf ein anderes Gebiet hinzuverlegen. Man darf durchaus bei der Stange. Es würde auch nicht gesprochen werden können von einem Verlust, den Schutz Arbeitseigener al calendaris graecas (auf den St. Rimmerleinstag) zu verschließen. Die Sache könnte glatt und rafft gemacht werden.“ — Da haben wir's, das Zentrum, „regierende Partei“, wie es ist, erklärt sich bereit, an der Arbeiterschaft — schimpflichen Vertrath zu üben. Es glaubt, daß der gebildige Herdenmann der in seinem Gefolge laufenden katholischen Arbeiterschaft auch diesmal sich über den Vorfall darüber lachen wird wie über den Unfallen in den Heeres- und Flottenvorlagen. Die Arbeiterschaft steht nur auf sich allein. Arbeitet, mehrt Euch für Eure Freiheiten!

Die Hamburger Arbeiterschaft protestierte gegen die Zuchthausvorlage am Freitag in 18 großen Versammlungen. In der angenommenen Resolution heißt es: „Die Versammlung verlangt vom Reichstag, daß er durch sofortige und unbedingte Ablehnung der Zuchthausvorlage den Untrüben der Scharmacher und ihrer Söhne und Helferleiter ein Ende mache. Sie fordert die Volksvertretung auf, Gott für eine Einigung der Arbeiterschaftserklärung und Arbeiterschaftswonne-

mit aller Kraft für eine Erweiterung des Koalitionsrechts einzutreten, als der unerlässlichen Vorbereitung für die dringenden Kulturfortschritte.“ — Auch im übrigen Deutschland werden noch fortwährend überfüllte Versammlungen abgehalten, die sich mit anderer Energie gegen die Zuchthausvorlage wenden.

In einer Versammlung in Fürth wurde der Ausdruck „unmenschliches Gesetz“ dem überwähmenden Beamten als ungültig erklärt. — In Leipzig entzog der der Versammlung überwachende Beamte dem Referenten Grenz das Wort, nachdem er folgendes gesagt hatte: „Ich bin am Schlüsse meiner Ausführungen. Nur auf eins will ich noch aufräumen machen. Nur soll sich halten, Dinge gelegentlich schulzen, die die Gegenläufe auf die Spur treiben müssen. Da die Vorlage auf Gesetz genorden, so werden viele Tausende Arbeiter und ihre Führer dem Zuchthaus werden oder doch wenigstens von ihm bedroht sein. Aber auch später kann wieder einmal der Ruf durchs Land entstehen: Das Vaterland ist in Gefahr! und all die sonst vom Zuchthaus bedrohten Arbeiter würden zur Verteidigung des Vaterlandes aufgerufen werden. Dann wäre es doch nicht unmöglich, daß sich die Zuchthauskandidaten die Frage postulieren: Was, dieses deutsche Zuchthaus soll unser Vaterland sein?...“ Brausender Beifall erfolgte nach diesen Worten. Sonderbarweise erhob sich die Polizeibehörde im Beifall eine Verhöhnung der Vorstellung und löste die Versammlung auf. Auf die 15000 Thalernmenge, wie die Auflösung ihre Wirkung nicht verfehlte, — In Kürnbach wurde der Antrag eines Plakats verboten, weil darin der Ausdruck „Zuchthausgesetz“ einige Male vorkam; selbst nachdem die Worte „Zuchthausgesetz“ in dem Plakat durch leere Zeilen ersetzt worden waren, durfte es nicht angeschlagen werden, weil dies als eine „Umgehung des Verbotes“ angesehen wurde. — In Magdeburg wurde das Anschlagen des Versammlungsplatzes verboten, weil darin die Vorlage als ein „Angriff auf das Koalitionsrecht der Arbeiter“ bezeichnet wurde. Ein Angriff auf das Koalitionsrecht sei nicht geplant entweder die Polizei, die in solchen Dingen natürlich immer recht hat.

— Die Polizei wird sehr nervös!

Das Kreisamt vor der Sozialdemokratie versucht die „Kreuztafel“ gegen die Kanalvorlage auszu spielen. In ihr durchaus zutreffender Weise hält unter Leipzig's Pariserion auf die revolutionierenden Folgen für die industrielle Entwicklung jenes Gegenlands, die der Kanal vom Rhein bis zur Elbe zu durchdringen bestimmt ist, aufmerksam gemacht, als besonders wichtig die Arbeitersiedlungen und Arbeitersiedlungen.

Auf der ganzen Linie würden sich den Kanal entlang Fabriken usw. in großer Zahl ansiedeln, um an dem billigen Transport teilzunehmen und dadurch Konkurrenzverlegen zu verhindern. Die weiten Gegenden, wo bisher noch die Industrie weit hinter der Landwirtschaft zurücksteht, würden industrialisiert werden, und es würden weit hinein längs des Kanals Gegenden entstehen, in denen die Arbeitersiedlung ausschlaggebend werden würde. Das Industriezentrum Rheinland-Westfalen würde nach Osten zu einen breiten, streckenartigen Horizont finden. Hunderte von Ortschaften würden ihre Bevölkerung in den Dienst der Industrie stellen und von allen Theilen des Reichs würden die Arbeiter in das industrielle Kanalgebiet ziehen. Diese Umwandlung bedeute aber eine Stärkung der Arbeitersiedlung, wie sie für die Arbeitersiedlung nicht willkommener gedacht werden könnte. Rheinland-Westfalen sei trotz seiner Arbeitersiedlung noch ungemein rückständig, die moderne Arbeitersiedlung lasse nur allmählich Boden. Durch den Bau des Mittellandkanals werde nach dem deutschen Industriezentrum ein Einfallsoratorium geschaffen, durch das die modernen Ideen leichter als bisher Zugang finden werden. Diese durchaus logischen Auslassungen erscheinen der „Kreuztafel“ sehr bedenklich: „denn sie beweisen uns wieder, daß alle diejenigen Gesetzvorlagen, für welche die Sozialdemokratie eintritt, die Propaganda jener Partei zu begünstigen und die jegliche Ordnung der Dinge zu erschüttern geeignet sind“. Das Jünterblatt meint deshalb: „Man wird unfreies Grachtens nicht umhin können, die im nationalen Interesse nicht unwichtige Seite der Kanalvorlage noch in leichter Stunde in Betracht zu ziehen.“ Das heißt, die „Kreuztafel“ hofft, bei den so wie so schon vor dem Vorwärts-Bringen der Sozialdemokratie aufs Land gitternden Jüntern ein allgemeines Anschlötzen zu erreichen, damit die Angst sie vor dem Umfall auf die Miguel-Seite bewahrt. Aber die Reaktionäre wissen gar nicht, welches Lob sie mit ihren Angriffen der Sozialdemokratie spenden: Wo Kultur ist, da ist auch die Sozialdemokratie, und wo die Sozialdemokratie, da die Kultur. Deutschland als Kulturbringer. Für die Sphären im deutschen „Viehgebiet“ Krauthausen ist eine Verordnung über die Viechzüpflege erlassen, die u. A. folgende Paragraphen enthält: Die zulässigen Strafen sind 1. Brügelstrafe bis zu 100 Schlägen, 2. Geldstrafe bis zu 5000 Dollars, 3. zeitige Freiheitsstrafe bis zu 15 Jahren, 4. lebenslängliche Freiheitsstrafe, 5. Todesstrafe. Auf sie kann allein oder in Verbindung mit einander oder mit Ausweisung aus dem Schutzgebiet erlassen werden. Für die Handlungen jugendlicher Ver-

ohne zu rügen. Ich will noch heute zum Kreisamt reiten und die Klage anbringen. Ihr aber müßt mir beim Allerheiligsten schwören, daß Ihr in meiner Abwesenheit nicht zu den Waffen greift!“

Vater Martin erhob die Monstranz, und sie leisteten kniend den Schwur.

Eine Stunde später war Taras auf dem Wege. Er hatte sein bestes Werk gewöhnt und entließ am Abend ein anderes. Gleichwohl war er erst am Mittag des nächsten Tages in der alten Meilen entfernten Stadt. Aber vor ihm war bereits eine Gläubige Hajel's an den Kreishauptmann Herrn Franz von Bauer eingeliefert.

Darum empfing der alte, bequeme Mann den Richter nicht gerade fröhlich und wollte kein Protokoll mit ihm aufnehmen lassen. „Ich weiß ohnehin alles!“ versicherte er. Als aber Taras darauf bestand und der Beamte nun dieselbe Sache in so grundverschiedener Darstellung vernahm, ward er doch recht nachdenklich und ging eine Weile brummend und lippischäbelnd in seinem Bureau auf und ab. Dann blieb er vor Taras stehen und musterte ihn scharf. „Spricht Du die Wahrheit?“ fragte er barsch.

Der Bauer hielt den Blick ruhig aus. „So wahr mir Gott helfe!“ sagte er feierlich.

„Um' hm!“ Eine andere Antwort gab der alte Herr vorläufig nicht. Wieder durchsetzte er lippischäbelnd die große Amüsfläche. Endlich blieb er wieder vor Taras stehen. „Der Teufel hole Euch beide!“ brach er los, „Gutsbesitzer und Bauern. Könnt Ihr denn gar nicht Frieden halten?“ Das ist ein schönes Los, auf seine

Ein Kampf um's Recht.

Roman von Karl Emil Franzos.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten)

Taras trat vor, Alexei und Simeon folgten ihm. Sie fanden Hajel auf einem Feldstein sitzend, hinter ihm hielten einige Knechte die Gewebe in Anschlag. „Läßt die Büchsen weg, Herr“, sagte Taras ruhig. „Du brauchst nicht so zu sitzen; hätten wir Kampf gewollt, wir wären rascher dagewesen.“

„Also wollt Ihr Frieden?“ fragte Hajel.

„Wenn Du Den Unrecht einsiehst und Buße leistest!“

„Und wenn nicht?“

„Dann fliegen wir beim Kreisamt!“

Der Mandator atmete auf, er konnte wieder lächeln. „Offenkundig kommt es nicht einmal dazu“, sagte er. „Du bist ein rechtlicher, vernünftiger Mann, Taras, und wirst die Sache rasch begreifen. In der Gutbeschreibung, welche unter Kaiser Joseph von Amsbury ausgenommen wurde, heißt es ausdrücklich: „Der Gemeinde-Acker reicht vom Waldchen bis zum „Schwarzen Kreuz“, hingegen gehört das Stück vom Kreuz bis zum Ufer dem Grafen“. Ich war also vollkommen bereit, die Hälfte des Ackers, vom Kreuz bis zum Ufer, wieder für meinen Herrn in Besitz zu nehmen!“

„Nein!“ rief Taras, „denn damals und bis vor fünfzehn Jahren stand das „Schwarze Kreuz“ nicht am Ufer, und dem Grafen wurde bloß deshalb der Landstreifen von zwei Schritten Breite zugesprochen, damit sein Fischereirecht im

Brust unversehbar sei. Als das alte Kreuz morst wurde, richteten wir ein neues in der Mitte des Ackers auf. Das, Herr, ist die Wahrheit!“

„Möglich!“ erwiderte Herr Hajel lächelnd. „Darüber kann ja das Gericht entscheiden! Ich muß mich daran halten, was meine Augen sehen. Darum fordert ich die fremden Leute, die ich vor zwei Stunden hier vorfand, auf, sich zu entfernen. Sie erwiderten mit Schäffen und Idioten einen meiner Knechte. Darum mußte auch ich schlagen lassen, das wirst Du einsehen, und die beiden Gespanne bleibten natürlich als Pflug für den bisher angerichteten Schaden in meinem Besitz. So — damit sind wir fertig!“

„Noch nicht!“ erwiderte Taras und entblößte sein Haupt. „Ich rufe Gott den Allmächtigen zum Zeugen an, das uns hier Unrecht geschehen! Und ich lege Berührung dagegen ein, daß wir es etwa jetzt oder in Zukunft für Recht halten! Nur aus Ehrfurcht vor dem Herrn Kaiser und aus Ehrfurcht vor Gottes Geboten haben wir unsere Waffen nicht genutzt. Und diese beiden, Gott und der Herr Kaiser, werden uns auch zu unserem Rechte verhelfen!“

„Schön! Schöner schön!“ sagte der Mandator lächelnd. „Der hochwürdige Herr Sutenlowicz weiß gar nicht, welchen gefährlichen Nebenbuhler er im Dorfe hat. Eine so erbauliche Andrede habe ich noch nie von ihm vernommen!“

Taras wollte hastig erwidern, aber er bewegte sich. Schweigend kehrte er mit den beiden Männern zu seiner Schar zurück.

„Nun?“ riefen ihm die Männer erwartungsvoll entgegen. „Gibt er noch?“ Oder erlaubt Ihr jetzt endlich, daß wir ihm beweisen, wer im Rechte ist?“

„Rein!“ erwiderte Taras. „Ihr kommt jetzt alle mit zur Linde, um wollen Verhandlung halten. Vorher jedoch müssen wir den Todten in seiner Mutter Haus tragen und Du, Simeon, geh zu Pierre und bitte ihn, mit dem Allerheiligsten zur Versammlung zu kommen.“

„Wenn er aber betrunken wäre?“ wendete der Alteiste ein.

„Gleichwohl! seine Weiden bleiben deshalb doch heilig!“

Eine Stunde später waren sämmtliche Hausväter und die Linde vor der Schänke verhüllt. Auch Vater Martin hatte sich eingefunden: im rollen Denate und mit dem Sanctissimum in der Hand. Da es noch früh am Morgen war, so batte sich die Belegschaft des Simeon zum Glück als unbegründet erwiesen.

Die Taras die Versammlung öffnen konnte, hatte er noch eine häußliche Sache abzuhören. Sein Weib küsste ihm zu Hause, und wie früher der Zorn dieser leidenschaftlichen Natur grenzenlos gewesen, so nun ihre Neu. „Beruhrt mich!“ lächelte sie, „verlöste mich, ich verdienne es nicht besser!“ Taras zog sie empor und küsste sie. „Ich verehre Dich“, sagte er.

„Einnal, aber nie wieder!“

Dann legte er den Leuten den Sackverhalt klar. „Unser Recht“, schloß er, „ist zweihilos und darum auch die Hälfte des Kreisamtes. Selbstbißt jedoch führt nur zu Blut und Tränen,



lonen saam deren Vater, älterer Studer, Vormund oder dienige Person in einer Stufe verurtheilt werden, deren Obhut der jugendliche Verbrecher anstrebt ist. Die Vollstreckung der Urteile erfolgt mit einem vom Gouvernement genehmigten Strafgerichtsinstrumente. Das aus Prügelstrafe laufende Urteil kann auf ein oder mehrmaliges Vollzug ergraben. Bei jedem Vollzug darf die Zahl von 25 Schlägen nicht übersteigen werden. Bei der Vollstreckung ist auf den Vorwurstand des Verurtheilten Rücksicht zu nehmen. Die Freiheitsstrafe kann mit Zwangsarbeit verbunden werden. Wiederfreiläufige Personen dürfen bei der Arbeit geschickt werden. Wie zweifellos nicht, daß sich das deutsche Gouvernement mit dieser Verfolgung in China aufrichtig beliebt machen wird. Wenn die Chinesen sehen nun doch, daß die deutsche Regierung weit entfernt ist, in China die verhasste abendländische Kultur einzuführen.

Die gesellschaftsmäßigen Agitatoren an der Arbeit. Die Unternehmensorganisation der Eisenindustrie in Hamburg verfasst folgendes Fazit:

Hamburg, den 8. Juni 99.

Durch den in Aussicht stehenden Sommerferien richten wir die Bitte an alle Mitglieder, im Falle eines Ausbruchs des Streiks seine Fortsetzung der Ferme zu bestimmen, da wir in der Lage sind, innerhalb drei Tagen genügend Erfrischung aus Böhmen und Westfalen heranzubringen.

Bei einzelnen Streiken in diesem Bereich wollen Sie uns bitte unverzüglich Mitteilung davon machen.

Deutschland ist die sozialdemokratischen Agitatoren in der Fähigkeit in eadem und sind die Leidtragenden bei der getroffenen Sache auszuweichen.

Verband der Eisenindustriellen Hamburgs.

Der Sekretär, v. Thielmann.

Das bleibt nun die Justizauktionslage freiwillig; bloß Postenkenner aber, ausgesehen von Arbeitern bei einem Streik, soll mit 1 Jahre Gefängnis bestraft werden können.

Der Anwaltungsgepräis in Sachsen. Der aus Sachsen angewandte former Johann Hofmeister aus Bild, in Österreich, das sich wegen seiner Teilnahme an der Märsche „unrein“ gemacht hatte, ist am Freitag, den 9. d. Monats, früh, der Polizei verhaftet und später zwangseins mit dem Bahn fortgeschafft worden. Das Auswirkungsdefekt des Hofmeister lautete auf den 9. Juni. Hofmeister beschäftigte am Abend abzureisen. Seine Kollegen wollten ihm noch eine Abschiedsfeier geben, worin wohl die Polizei den Grund zum Einreichen hand. Hofmeister wurde erklärt, daß Demonstrationen und Rufen zu erwarten seien, wobei es gefährlich sei, er verlaßt Leipzig früher als er nach dem Auswirkungsdefekt nötig habe. Es geht doch nichts über die „Gemüthsleid“ des lieben Sachsenlandes!

Österreich-Ungarn.

Zur Ausgleichsfrage in Österreich-Ungarn wird aus Wien berichtet, daß die Minister konferieren am Sonnabend zu sollem Einverständnis in den Ausgleichsfrage geführt habe. Wie die „Neue Freie Presse“ aus „politischen Kreisen“ berichtet, sollen sich beide Regierungen über folgende geeinigt haben: Die Dauer der Zollgemeinschaft und die des Bankprivilegiums wird bis Ende des Jahres 1907 festgesetzt; das Bankprivilegium hat somit den gleichen Endtermin wie die Zollgemeinschaft. Die österreichische Regierung hat zugestanden, daß die neue Organisation der Bank sofort mit dem Insleben treten des ganzen Ausgleichs eingeführt wird.

alten Tage Kreishauptmann in Galiziens zu sein“. In dieser Tonart ging es noch eine Weile fort. „Geh heim!“ schloß er endlich sanfter. „Von hier aus kann ich nicht entscheiden, wer im Rechte ist. Ich schaute nächstens einen Kommissärf. Die Todten können ihre Inquisition jedenfalls begradigen lassen, die machen auch wie nicht mehr lebensdienst.“

Bewußt lebte der Richterheim. Der Friede war nicht geföhrt worden, trotz des wilden Zingrims der Bäuerin, also sie pfeifen mußten, wie der Mandat das gerammte Feld rubig durchpflügen und beladen ließ. Die anderen Bäume, die ihnen gehörten, belädtete Taras selber mit seinen Knechten. Das Kaiserliche Schreiber muss ja bald kommen“, tröstete er sich und die Anderen, „und dann wird alles wieder gut!“

Der Bevölkerung erschien denn auch, wenngleich erst zwei Wochen später, aber gut wurde dadurch wenig. Es war dies der 1. Kreis-Kommunalförderungsapparat, den seine Kollegen kehrt lebten bieder Charakter, aber schwierig seiner Bemerkungen wogen nur die „Schlange“ zu nennen pflegten. So viel stand fest: vor einem Vorgehörten war dieser Mann noch niemals gegangen, er hätte sich immer genommen und vielleicht verdankte er dieser immernhin interessanten Eigentümlichkeit seine Karriere, vielleicht auch der Stolz seiner Diensthabere, aber schwierig seiner Verbindlichkeit um dem Staat. Man konnte dem widerigen Menschen, der hinter einem linslich unterwürfigen Wesen große Hemmisse verbarg, mit Recht Vieles vorwerfen, aber wer ihm nachgefragt hätte, ob er seine Amtshabungen mit Verständnis und Tüchtigkeit erfüllte, wäre einer Lüge schuldig geworden. Und da duftet allgemein dieselbe Macht zudem in dem Ruf stand, vor dem Schatten einer Henne zu erschrecken, geschiwige denn vor einer erregten Henne, so war er sicherlich in jeder Beziehung der rechte Mann für diese Mission.

(Fortsetzung folgt.)

Dem wurde von österreichischer Seite zugeschanden, daß die Ende 1903 ablaufenden Handelsverträge bei der Erneuerung nur mit der Geltungsdauer bis Ende 1907 geschlossen werden; sie werden also nur eine Geltung von vier Jahren haben.“ Dieses Zugeständnis bedeutet die Annahme der Slowakischen Formel um drei Jahre hinter. Die Schade, die in dieser Formel für Österreich lag, daß nämlich Ungarn in der Verhandlung mit dem fremden Staaten viel mehr meinte, sein Einfluß auf den Inhalt der Verträge zu nehmen. Die Freiheitsstrafe kann mit Zwangsarbeit verbunden werden. Wiederfreilässige Personen dürfen bei der Arbeit geschickt werden. Wie zweifellos nicht, daß sich das deutsche Gouvernement mit dieser Verfolgung in China aufrichtig beliebt machen wird. Wenn die Chinesen sehen nun doch, daß die deutsche Regierung weit entfernt ist, in China die verhasste abendländische Kultur einzuführen.

Die gesellschaftsmäßigen Agitatoren an der Arbeit. Die Unternehmensorganisation der Eisenindustrie in Hamburg verfasst folgendes Fazit:

Hamburg, den 8. Juni 99.

Durch den in Aussicht stehenden Sommerferien richten wir die Bitte an alle Mitglieder, im Falle eines Ausbruchs des Streiks seine Fortsetzung der Ferme zu bestimmen, da wir in der Lage sind, innerhalb drei Tagen genügend Erfrischung aus Böhmen und Westfalen heranzubringen.

Bei einzelnen Streiken in diesem Bereich wollen Sie uns bitte unverzüglich Mitteilung davon machen.

Deutschland ist die sozialdemokratischen Agitatoren in der Fähigkeit in eadem und sind die Leidtragenden bei der getroffenen Sache auszuweichen.

Verband der Eisenindustriellen Hamburgs.

Der Sekretär, v. Thielmann.

Das bleibt nun die Justizauktionslage freiwillig; bloß Postenkenner aber, ausgesehen von Arbeitern bei einem Streik, soll mit 1 Jahre Gefängnis bestraft werden können.

Der Anwaltungsgepräis in Sachsen. Der aus Sachsen angewandte former Johann Hofmeister aus Bild, in Österreich, das sich wegen seiner Teilnahme an der Märsche „unrein“ gemacht hatte, ist am Freitag, den 9. d. Monats, früh, der Polizei verhaftet und später zwangseins mit dem Bahn fortgeschafft worden. Das Auswirkungsdefekt des Hofmeister lautete auf den 9. Juni. Hofmeister beschäftigte am Abend abzureisen. Seine Kollegen wollten ihm noch eine Abschiedsfeier geben, worin wohl die Polizei den Grund zum Einreichen hand. Hofmeister wurde erklärt, daß Demonstrationen und Rufen zu erwarten seien, wobei es gefährlich sei, er verlaßt Leipzig früher als er nach dem Auswirkungsdefekt nötig habe. Es geht doch nichts über die „Gemüthsleid“ des lieben Sachsenlandes!

Dem wurde von österreichischer Seite zugeschanden, daß die Ende 1903 ablaufenden Handelsverträge bei der Erneuerung nur mit der Geltungsdauer bis Ende 1907 geschlossen werden; sie werden also nur eine Geltung von vier Jahren haben.“ Dieses Zugeständnis bedeutet die Annahme der Slowakischen Formel um drei Jahre hinter. Die Schade, die in dieser Formel für Österreich lag, daß nämlich Ungarn in der Verhandlung mit dem fremden Staaten viel mehr meinte, sein Einfluß auf den Inhalt der Verträge zu nehmen. Die Freiheitsstrafe kann mit Zwangsarbeit verbunden werden. Wiederfreilässige Personen dürfen bei der Arbeit geschickt werden. Wie zweifellos nicht, daß sich das deutsche Gouvernement mit dieser Verfolgung in China aufrichtig beliebt machen wird. Wenn die Chinesen sehen nun doch, daß die deutsche Regierung weit entfernt ist, in China die verhasste abendländische Kultur einzuführen.

Die gesellschaftsmäßigen Agitatoren an der Arbeit. Die Unternehmensorganisation der Eisenindustrie in Hamburg verfasst folgendes Fazit:

Hamburg, den 8. Juni 99.

Durch den in Aussicht stehenden Sommerferien richten wir die Bitte an alle Mitglieder, im Falle eines Ausbruchs des Streiks seine Fortsetzung der Ferme zu bestimmen, da wir in der Lage sind, innerhalb drei Tagen genügend Erfrischung aus Böhmen und Westfalen heranzubringen.

Bei einzelnen Streiken in diesem Bereich wollen Sie uns bitte unverzüglich Mitteilung davon machen.

Deutschland ist die sozialdemokratischen Agitatoren in der Fähigkeit in eadem und sind die Leidtragenden bei der getroffenen Sache auszuweichen.

Verband der Eisenindustriellen Hamburgs.

Der Sekretär, v. Thielmann.

Das bleibt nun die Justizauktionslage freiwillig; bloß Postenkenner aber, ausgesehen von Arbeitern bei einem Streik, soll mit 1 Jahre Gefängnis bestraft werden können.

Der Anwaltungsgepräis in Sachsen. Der aus Sachsen angewandte former Johann Hofmeister aus Bild, in Österreich, das sich wegen seiner Teilnahme an der Märsche „unrein“ gemacht hatte, ist am Freitag, den 9. d. Monats, früh, der Polizei verhaftet und später zwangseins mit dem Bahn fortgeschafft worden. Das Auswirkungsdefekt des Hofmeister lautete auf den 9. Juni. Hofmeister beschäftigte am Abend abzureisen. Seine Kollegen wollten ihm noch eine Abschiedsfeier geben, worin wohl die Polizei den Grund zum Einreichen hand. Hofmeister wurde erklärt, daß Demonstrationen und Rufen zu erwarten seien, wobei es gefährlich sei, er verlaßt Leipzig früher als er nach dem Auswirkungsdefekt nötig habe. Es geht doch nichts über die „Gemüthsleid“ des lieben Sachsenlandes!

Dem wurde von österreichischer Seite zugeschanden, daß die Ende 1903 ablaufenden Handelsverträge bei der Erneuerung nur mit der Geltungsdauer bis Ende 1907 geschlossen werden; sie werden also nur eine Geltung von vier Jahren haben.“ Dieses Zugeständnis bedeutet die Annahme der Slowakischen Formel um drei Jahre hinter. Die Schade, die in dieser Formel für Österreich lag, daß nämlich Ungarn in der Verhandlung mit dem fremden Staaten viel mehr meinte, sein Einfluß auf den Inhalt der Verträge zu nehmen. Die Freiheitsstrafe kann mit Zwangsarbeit verbunden werden. Wiederfreilässige Personen dürfen bei der Arbeit geschickt werden. Wie zweifellos nicht, daß sich das deutsche Gouvernement mit dieser Verfolgung in China aufrichtig beliebt machen wird. Wenn die Chinesen sehen nun doch, daß die deutsche Regierung weit entfernt ist, in China die verhasste abendländische Kultur einzuführen.

Die gesellschaftsmäßigen Agitatoren an der Arbeit. Die Unternehmensorganisation der Eisenindustrie in Hamburg verfasst folgendes Fazit:

Hamburg, den 8. Juni 99.

Durch den in Aussicht stehenden Sommerferien richten wir die Bitte an alle Mitglieder, im Falle eines Ausbruchs des Streiks seine Fortsetzung der Ferme zu bestimmen, da wir in der Lage sind, innerhalb drei Tagen genügend Erfrischung aus Böhmen und Westfalen heranzubringen.

Bei einzelnen Streiken in diesem Bereich wollen Sie uns bitte unverzüglich Mitteilung davon machen.

Deutschland ist die sozialdemokratischen Agitatoren in der Fähigkeit in eadem und sind die Leidtragenden bei der getroffenen Sache auszuweichen.

Verband der Eisenindustriellen Hamburgs.

Der Sekretär, v. Thielmann.

Das bleibt nun die Justizauktionslage freiwillig; bloß Postenkenner aber, ausgesehen von Arbeitern bei einem Streik, soll mit 1 Jahre Gefängnis bestraft werden können.

Der Anwaltungsgepräis in Sachsen. Der aus Sachsen angewandte former Johann Hofmeister aus Bild, in Österreich, das sich wegen seiner Teilnahme an der Märsche „unrein“ gemacht hatte, ist am Freitag, den 9. d. Monats, früh, der Polizei verhaftet und später zwangseins mit dem Bahn fortgeschafft worden. Das Auswirkungsdefekt des Hofmeister lautete auf den 9. Juni. Hofmeister beschäftigte am Abend abzureisen. Seine Kollegen wollten ihm noch eine Abschiedsfeier geben, worin wohl die Polizei den Grund zum Einreichen hand. Hofmeister wurde erklärt, daß Demonstrationen und Rufen zu erwarten seien, wobei es gefährlich sei, er verlaßt Leipzig früher als er nach dem Auswirkungsdefekt nötig habe. Es geht doch nichts über die „Gemüthsleid“ des lieben Sachsenlandes!

Dem wurde von österreichischer Seite zugeschanden, daß die Ende 1903 ablaufenden Handelsverträge bei der Erneuerung nur mit der Geltungsdauer bis Ende 1907 geschlossen werden; sie werden also nur eine Geltung von vier Jahren haben.“ Dieses Zugeständnis bedeutet die Annahme der Slowakischen Formel um drei Jahre hinter. Die Schade, die in dieser Formel für Österreich lag, daß nämlich Ungarn in der Verhandlung mit dem fremden Staaten viel mehr meinte, sein Einfluß auf den Inhalt der Verträge zu nehmen. Die Freiheitsstrafe kann mit Zwangsarbeit verbunden werden. Wiederfreilässige Personen dürfen bei der Arbeit geschickt werden. Wie zweifellos nicht, daß sich das deutsche Gouvernement mit dieser Verfolgung in China aufrichtig beliebt machen wird. Wenn die Chinesen sehen nun doch, daß die deutsche Regierung weit entfernt ist, in China die verhasste abendländische Kultur einzuführen.

Die gesellschaftsmäßigen Agitatoren an der Arbeit. Die Unternehmensorganisation der Eisenindustrie in Hamburg verfasst folgendes Fazit:

Hamburg, den 8. Juni 99.

Durch den in Aussicht stehenden Sommerferien richten wir die Bitte an alle Mitglieder, im Falle eines Ausbruchs des Streiks seine Fortsetzung der Ferme zu bestimmen, da wir in der Lage sind, innerhalb drei Tagen genügend Erfrischung aus Böhmen und Westfalen heranzubringen.

Bei einzelnen Streiken in diesem Bereich wollen Sie uns bitte unverzüglich Mitteilung davon machen.

Deutschland ist die sozialdemokratischen Agitatoren in der Fähigkeit in eadem und sind die Leidtragenden bei der getroffenen Sache auszuweichen.

Verband der Eisenindustriellen Hamburgs.

Der Sekretär, v. Thielmann.

Das bleibt nun die Justizauktionslage freiwillig; bloß Postenkenner aber, ausgesehen von Arbeitern bei einem Streik, soll mit 1 Jahre Gefängnis bestraft werden können.

Der Anwaltungsgepräis in Sachsen. Der aus Sachsen angewandte former Johann Hofmeister aus Bild, in Österreich, das sich wegen seiner Teilnahme an der Märsche „unrein“ gemacht hatte, ist am Freitag, den 9. d. Monats, früh, der Polizei verhaftet und später zwangseins mit dem Bahn fortgeschafft worden. Das Auswirkungsdefekt des Hofmeister lautete auf den 9. Juni. Hofmeister beschäftigte am Abend abzureisen. Seine Kollegen wollten ihm noch eine Abschiedsfeier geben, worin wohl die Polizei den Grund zum Einreichen hand. Hofmeister wurde erklärt, daß Demonstrationen und Rufen zu erwarten seien, wobei es gefährlich sei, er verlaßt Leipzig früher als er nach dem Auswirkungsdefekt nötig habe. Es geht doch nichts über die „Gemüthsleid“ des lieben Sachsenlandes!

Dem wurde von österreichischer Seite zugeschanden, daß die Ende 1903 ablaufenden Handelsverträge bei der Erneuerung nur mit der Geltungsdauer bis Ende 1907 geschlossen werden; sie werden also nur eine Geltung von vier Jahren haben.“ Dieses Zugeständnis bedeutet die Annahme der Slowakischen Formel um drei Jahre hinter. Die Schade, die in dieser Formel für Österreich lag, daß nämlich Ungarn in der Verhandlung mit dem fremden Staaten viel mehr meinte, sein Einfluß auf den Inhalt der Verträge zu nehmen. Die Freiheitsstrafe kann mit Zwangsarbeit verbunden werden. Wiederfreilässige Personen dürfen bei der Arbeit geschickt werden. Wie zweifellos nicht, daß sich das deutsche Gouvernement mit dieser Verfolgung in China aufrichtig beliebt machen wird. Wenn die Chinesen sehen nun doch, daß die deutsche Regierung weit entfernt ist, in China die verhasste abendländische Kultur einzuführen.

Die gesellschaftsmäßigen Agitatoren an der Arbeit. Die Unternehmensorganisation der Eisenindustrie in Hamburg verfasst folgendes Fazit:

Hamburg, den 8. Juni 99.

Durch den in Aussicht stehenden Sommerferien richten wir die Bitte an alle Mitglieder, im Falle eines Ausbruchs des Streiks seine Fortsetzung der Ferme zu bestimmen, da wir in der Lage sind, innerhalb drei Tagen genügend Erfrischung aus Böhmen und Westfalen heranzubringen.

Bei einzelnen Streiken in diesem Bereich wollen Sie uns bitte unverzüglich Mitteilung davon machen.

Deutschland ist die sozialdemokratischen Agitatoren in der Fähigkeit in eadem und sind die Leidtragenden bei der getroffenen Sache auszuweichen.

Verband der Eisenindustriellen Hamburgs.

Der Sekretär, v. Thielmann.

Das bleibt nun die Justizauktionslage freiwillig; bloß Postenkenner aber, ausgesehen von Arbeitern bei einem Streik, soll mit 1 Jahre Gefängnis bestraft werden können.

Der Anwaltungsgepräis in Sachsen. Der aus Sachsen angewandte former Johann Hofmeister aus Bild, in Österreich, das sich wegen seiner Teilnahme an der Märsche „unrein“ gemacht hatte, ist am Freitag, den 9. d. Monats, früh, der Polizei verhaftet und später zwangseins mit dem Bahn fortgeschafft worden. Das Auswirkungsdefekt des Hofmeister lautete auf den 9. Juni. Hofmeister beschäftigte am Abend abzureisen. Seine Kollegen wollten ihm noch eine Abschiedsfeier geben, worin wohl die Polizei den Grund zum Einreichen hand. Hofmeister wurde erklärt, daß Demonstrationen und Rufen zu erwarten seien, wobei es gefährlich sei, er verlaßt Leipzig früher als er nach dem Auswirkungsdefekt nötig habe. Es geht doch nichts über die „Gemüthsleid“ des lieben Sachsenlandes!

Dem wurde von österreichischer Seite zugeschanden, daß die Ende 1903 ablaufenden Handelsverträge bei der Erneuerung nur mit der Geltungsdauer bis Ende 1907 geschlossen werden; sie werden also nur eine Geltung von vier Jahren haben.“ Dieses Zugeständnis bedeutet die Annahme der Slowakischen Formel um drei Jahre hinter. Die Schade, die in dieser Formel für Österreich lag, daß nämlich Ungarn in der Verhandlung mit dem fremden Staaten viel mehr meinte, sein Einfluß auf den Inhalt der Verträge zu nehmen. Die Freiheitsstrafe kann mit Zwangsarbeit verbunden werden. Wiederfreilässige Personen dürfen bei der Arbeit geschickt werden. Wie zweifellos nicht, daß sich das deutsche Gouvernement mit dieser Verfolgung in China aufrichtig beliebt machen wird. Wenn die Chinesen sehen nun doch, daß die deutsche Regierung weit entfernt ist, in China die verhasste abendländische Kultur einzuführen.

Die gesellschaftsmäßigen Agitatoren an der Arbeit. Die Unternehmensorganisation der Eisenindustrie in Hamburg verfasst folgendes Fazit:

Hamburg, den 8. Juni 99.

Durch den in Aussicht stehenden Sommerferien richten wir die Bitte an alle Mitglieder, im Falle eines Ausbruchs des Streiks seine Fortsetzung der Ferme zu bestimmen, da wir in der Lage sind, innerhalb drei Tagen genügend Erfrischung aus Böhmen und Westfalen heranzubringen.

Bei einzelnen Streiken in diesem Bereich wollen Sie uns bitte unverzüglich Mitteilung davon machen.

Deutschland ist die sozialdemokratischen Agitatoren in der Fähigkeit in eadem und sind die Leidtragenden bei der getroffenen Sache auszuweichen.

Verband der Eisenindustriellen Hamburgs.

Der Sekretär, v. Thielmann.

Das bleibt nun die Justizauktionslage freiwillig; bloß Postenkenner aber, ausgesehen von Arbeitern bei einem Streik, soll mit 1 Jahre Gefängnis bestraft werden können.

Der Anwaltungsgepräis in Sachsen. Der aus Sachsen angewandte former Johann Hofmeister aus Bild, in Österreich, das sich wegen seiner Teilnahme an der Märsche „unrein“ gemacht hatte, ist am Freitag, den 9. d. Monats, früh, der Polizei verhaftet und später zwangseins mit dem Bahn fortgeschafft worden. Das Auswirkungsdefekt des Hofmeister lautete auf den 9. Juni. Hofmeister beschäftigte am Abend abzureisen. Seine Kollegen wollten ihm noch eine Abschiedsfeier geben, worin wohl die Polizei den Grund zum Einreichen hand. Hofmeister wurde erklärt, daß Demonstrationen und Rufen zu erwarten seien, wobei es gefährlich sei, er verlaßt Leipzig früher als er nach dem Auswirkungsdefekt nötig habe. Es geht doch nichts über die „Gemüthsleid“ des lieben Sachsenlandes!

Dem wurde von österreichischer Seite zugeschanden, daß die Ende 1903 ablaufenden Handelsverträge bei der Erneuerung nur mit der Geltungsdauer bis Ende 1907 geschlossen werden; sie werden also nur eine Geltung von vier Jahren haben.“ Dieses Zugeständnis bedeutet die Annahme der Slowakischen Formel um drei Jahre hinter. Die Schade, die in dieser Formel für Österreich lag, daß nämlich Ungarn in der Verhandlung mit dem fremden Staaten viel mehr meinte, sein Einfluß auf den Inhalt der Verträge zu nehmen. Die Freiheitsstrafe kann mit Zwangsarbeit verbunden werden. Wiederfreilässige Personen dürfen bei der Arbeit geschickt werden. Wie zweifellos nicht, daß sich das deutsche Gouvernement mit dieser Verfolgung in China aufrichtig beliebt machen wird. Wenn die Chinesen sehen nun doch, daß die deutsche Regierung weit entfernt ist, in China die verhasste abendländische Kultur einzuführen.

Die gesellschaftsmäßigen Agitatoren an der Arbeit. Die Unternehmensorganisation der Eisenindustrie in Hamburg verfasst folgendes Fazit:

Hamburg, den 8. Juni 99.

Durch den in Aussicht stehenden Sommerferien richten wir die Bitte an alle Mitglieder, im Falle eines Ausbruchs des Streiks seine Fortsetzung der Ferme zu bestimmen, da wir in der Lage sind, innerhalb drei Tagen genügend Erfrischung aus Böhmen und Westfalen heranzubringen.

Bei einzelnen Streiken in diesem Bereich wollen Sie uns bitte unverzüglich Mitteilung davon machen.

Deutschland ist die sozialdemokratischen Agitatoren in der Fähigkeit in eadem und sind die Leidtragenden bei der getroffenen Sache auszuweichen.

Verband der Eisenindustriellen Hamburgs.

Der Sekretär, v. Thielmann.

Das bleibt nun die Justizauktionslage freiwillig; bloß Postenkenner aber, ausgesehen von Arbeitern bei einem Streik, soll mit 1 Jahre Gefängnis bestraft werden können.

Der Anwaltungsgepräis in Sachsen. Der aus Sachsen angewandte former Johann Hofmeister aus Bild, in Österreich, das sich wegen seiner Teilnahme an der Märsche „unrein“ gemacht hatte, ist am Freitag, den 9. d. Monats, früh, der Polizei verhaftet und später zwangseins mit dem Bahn fortgeschafft worden. Das Auswirkungsdefekt des Hofmeister lautete auf den 9. Juni. Hofmeister beschäftigte am Abend abzureisen. Seine Kollegen wollten ihm noch eine Abschiedsfeier geben, worin wohl die Polizei den Grund zum Einreichen hand. Hofmeister wurde erklärt, daß Demonstrationen und Rufen zu erwarten seien, wobei es gefährlich sei, er verlaßt Leipzig früher als er nach dem Auswirkungsdefekt nötig habe. Es geht doch nichts über die „Gemüthsleid“ des lieben Sachsenlandes!

Dem wurde von österreichischer Seite zugeschanden, daß die Ende 1903 ablaufenden Handelsverträge bei der Erneuerung nur mit der Geltungsdauer bis Ende 1907 geschlossen werden; sie werden also nur eine Geltung von vier Jahren haben.“ Dieses Zugeständnis bedeutet die Annahme der Slowakischen Formel um drei Jahre hinter. Die Schade, die in dieser Formel für Österreich lag, daß nämlich Ungarn in der Verhandlung mit dem fremden Staaten viel mehr meinte, sein Einfluß auf den Inhalt der Verträge zu nehmen. Die Freiheitsstrafe kann mit Zwangsarbeit verbunden werden. Wiederfreilässige Personen dürfen bei der Arbeit geschickt werden. Wie zweifellos nicht, daß sich das deutsche Gouvernement mit dieser Verfolgung in China aufrichtig beliebt machen wird. Wenn die Chinesen sehen nun doch, daß die deutsche Regierung weit entfernt ist, in China die verhasste abendländische Kultur einzuführen.

Die gesellschaftsmäßigen Agitatoren an der Arbeit. Die Unternehmensorganisation der Eisenindustrie in Hamburg verfasst folgendes Fazit:

Hamburg, den 8. Juni 99.

Durch den in Aussicht stehenden Sommerferien richten wir die Bitte an alle Mitglieder, im Falle eines Ausbruchs des Streiks seine Fortsetzung der Ferme zu bestimmen, da wir in der Lage sind, innerhalb drei Tagen genügend Erfrischung aus Böhmen und Westfalen heranzubringen.

Bei einzelnen Streiken in diesem Bereich wollen Sie uns bitte unverzüglich Mitteilung davon machen.

Deutschland ist die sozialdemokratischen Agitatoren in der Fähigkeit in eadem und sind die Leidtragenden bei der getroffenen Sache auszuweichen.

Verband der Eisenindustriellen Hamburgs.

Der Sekretär, v. Thielmann.

Das bleibt nun die Justizauktionslage freiwillig; bloß Postenkenner aber, ausgesehen von Arbeitern bei einem Streik, soll mit 1 Jahre Gefängnis bestraft werden können.

Der Anwaltungsgepräis in Sachsen. Der aus Sachsen angewandte former Johann Hofmeister aus Bild, in Österreich, das sich wegen seiner Teilnahme an der Märsche „unrein“ gemacht hatte, ist am Freitag, den 9. d. Monats, früh, der Polizei verhaftet und später zwangseins mit dem Bahn fortgeschafft worden. Das Auswirkungsdefekt des Hofmeister lautete auf den 9. Juni. Hofmeister beschäftigte am Abend abzureisen. Seine Kollegen wollten ihm noch eine Abschiedsfeier geben, worin wohl die Polizei den Grund zum Einreichen hand. Hofmeister wurde erklärt, daß Demonstrationen und Rufen zu erwarten seien, wobei es gefährlich sei, er verlaßt Leipzig früher als er nach dem Auswirkungsdefekt nötig habe. Es geht doch nichts über die „Gemüthsleid“ des lieben Sachsenlandes!

Dem wurde von österreichischer Seite zugeschanden, daß die Ende 1903 ablaufenden Handelsverträge bei der Erneuerung nur mit der Geltungsdauer bis Ende 1907 geschlossen werden; sie werden also nur eine Geltung von vier Jahren haben.“ Dieses Zugeständnis bedeutet die Annahme der Slowakischen Formel um drei Jahre hinter. Die Schade, die in dieser Formel für Österreich lag, daß nämlich Ungarn in der Verhandlung mit dem fremden Staaten viel mehr meinte, sein Einfluß auf den Inhalt der Verträge zu nehmen. Die Freiheitsstrafe kann mit Zwangsarbeit verbunden werden. Wiederfreilässige Personen dürfen bei der Arbeit geschickt werden. Wie zweifellos nicht, daß sich das deutsche Gouvernement mit dieser Verfolgung in China aufrichtig beliebt machen wird. Wenn die Chinesen sehen nun doch, daß die deutsche Regierung weit entfernt ist, in China die verhasste abendländische Kultur einzuführen.

Die gesellschaftsmäßigen Agitatoren an der Arbeit. Die Unternehmensorganisation der Eisenindustrie in Hamburg verfasst folgendes Fazit:

Hamburg, den 8. Juni 99.

Durch den in Aussicht stehenden Sommerferien richten wir die Bitte an alle Mitglieder, im Falle eines Ausbruchs des Streiks seine Fortsetzung der Ferme zu bestimmen, da wir in der Lage sind, innerhalb drei Tagen genügend Erfrischung aus Böhmen und Westfalen heranzubringen.

Bei einzelnen Streiken in diesem Bereich wollen Sie uns bitte unverzüglich Mitteilung davon machen.

Deutschland ist die sozialdemokratischen Agitatoren in der Fähigkeit in eadem und sind die Leidtragenden bei der getroffenen Sache auszuweichen.

Verband der Eisenindustriellen Hamburgs.

Der Sekretär, v. Thielmann.

Das bleibt nun die Justizauktionslage freiwillig; bloß Postenkenner aber, ausgesehen von

dass er zu einem andern sagte: "Wenn Du die Streitfrage nicht unterschreifst, dann gibst's was!" Das Gericht nahm an, da es das "was" Schläge seien, die es geben sollte, und verurtheilte den Stellmacher zu einer Woche Gefängnis. — Trotzdem rief das Justizhaus protest.

Das kroatische Aufrührungszeichen. In einem Proces gegen das "Meiningen Volksblatt" figurirte ein Garnisonverwaltung-Oberstippektor a. D. als Schöffe. Dieser Titel kam dem Redakteur oder dem Verlegerhatter des Meiningen Blattes so eigenartig vor, dass er ein (?) dahinter malte. Daraufhin nur hat die Staatsanwaltschaft (?) Abüungen Strafantrag wegen öffentlicher Beleidigung des Garnisonverwaltung-Oberstippektors a. D. gegen den Redakteur des "Meg. Volksbl." gestellt. (?) Das Gericht hat den Antrage stattgehabt und die Behandlung auf Mittwoch, den 21. Juni, übernommen. (?)

Unternehmer-Sittlichkeit. Ein neuer Sittenmächer stand in der Person des Apparaturhans-Beckers Sticker vor dem Schöffengericht in Kreisels. Derselbe blieb in der gemeinen Weise seine jugendlichen Arbeitnehmerin anfaltete und beledigte. Er habe das Scham- und Sittlichkeitsschädel der Mädchen gräßlich verletzt, führte der Richter in der Begründung des Urtheils aus. Die Verhandlung fand bei verschlossenen Thüren statt. Sticker wurde zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt. Wegen Gewerbeverbrechen war Sticker schon vorbeschraft. Man vergleiche die mittlere Strafsumme Stickers mit den Uthheiten, die gegen Streitende wegen "Beleidigung" von Arbeitswilligen gefällt worden.

Gewerkschaftliches.

Auszug von Unternehmern nach Würthi. Holl. und Erdarbeiter in die heimliche Habitu in Südw. Stadt ist herumgesprungen.

Aus Stadt und Land.

Barel, 14. Juni.

Schlechteste Maurer, die man nach den Unternehmern gelöst hatte, die aber nach Kenntnißnahme von dem dort bestehenden Streit die Arbeit verweigerten und wieder abzogen, gewill waren, sind bekanntlich auf Veranlassung der Unternehmer kurz vor Abhang des Juges von der Polizeihölde im Hafte genommen worden. Bürgerliche Blätter der Unternehmer, und nach ihnen die "Beier-Zeitung" berichten jetzt darüber und jucken die Berechtigung der Behörden an dieser Verhaftung nachzuweiszen. Sie behaupten anfänglich, die Verhafteten hätten sich des Kontrollbruchs und des Betruges schuldig gemacht. "Des Betruges infosofern," heißt es in dieser Mitteilung — da sich die meisten der abreisen wollenden von ihren lieben Meistern Befehl im Betrage bis zu 30 Mark hatten geben lassen, und nun glaubten, so ohne Weiteres mit diesem Geld verhindert zu können. Sämtliche freudene Maurer und Zimmerleute hatten einen Kontakt unterhielten, worin sie sich verpflichteten, 2 Monate hier zu arbeiten und zwar für den vereinbarten Stundenlohn von 47½ Pfennig. Nach Berlauf dieser zwei Monate tritt eine 14-tägige Kündigungsfrist ein. Ferner soll den Zugewissen das Gehältnis nach Berlauf von zwei Monaten gekündigt werden. Die an die Maurer gezahlten 30 Pf. sind jedenfalls die Reisekosten, die die Meister für die Arbeitswilligen bezahlt haben. Eines Kontrollbruchs haben sich die Maurer nicht schuldig gemacht, da sie von den Meistern unter Schwiegern des Streitkundes und zum Theil gar unter falschen Vorwänden und Vorweglungen nach Bremerhaven-Gesekemünde gelöst haben. Und dann kam auch von einem Betrugs nicht geredet werden. Dass Reisekosten unionsfrei verrechnet wurden, ist unter solchen Umständen nicht Schuld der irregetigten Arbeiter. Keinesfalls berechtigt eine derartige Auslage zur freien Verfügung über die Person eines Arbeiters. Könnten die Meister daraus einen Anspruch auf die Person herleiten, so hätte das ja Elender und Verhängnishaft auf Zeit aufs Neue einführen.

Alters- und Invaliditätsversicherung. Mit welcher Gleichgültigkeit immer noch das Verfahren dieses für die breiten Schichten der Bevölkerung bestimmten und so hochwichtigen Gesetzes bearbeitet wird, das erhebt so recht aus einem Fall, den wir heute in Erfahrung brachten. Bei dem Altersnachrechnungsamt Sch. ist seit Kurzem die Rätherin E. M. beschäftigt und dementsprechend verhinderungsfähig. Genannte Arbeiterin hat nun seit mindestens 5 Jahren Beiträge geleistet und dabei nicht beachtet, dass der dem wiedergeholten Umtausch einer roten Karte seitens der zuständigen Behörde aus der neuen Karte stets ihr Name falsch und geradezu entstellend wiedergegeben war. Die Versicherte wäre dadurch unfehlbar aller ihrer Rechte verlustig gegangen, wenn nicht ihr jetziger Arbeitgeber, der dem sie übrigens schon früher drei Jahre in Arbeit gefunden hat, jetzt den Fehler entdeckt hätte und alle Versuche unternommen, durch Herbeilösung der nötigen Ausweispapiere, sowie der vollgestellten Karten usw. das Verhältnis wieder gut zu machen. Wagen die Versicherten also in ihrem eigenen Interesse etwas mehr an der Haut fein.

Gehenden wurde vor einigen Tagen im Geschäft an der Fortifikationsstraße ein Knaben-Rover. Dasselbe kam in Sande untergebracht. Der Eigentümer kann nächste Auskunft bei der Polizeibehörde hervorheben erhalten.

Wilhelmshaven, 14. Juni.

Von der Marine. Panzerschiff "Bouvoli" ist am 11. Juni in Odda angekommen. — Der Dampfer "Baldivia", mit dem heimkehrenden Abholungstransport des "Geier" an Bord, ist am 12. Juni in Simon (Sofia Rica) angekommen und wollte gestern von dort die Heimreise fortsetzen. — Kreuzer "Kaiser" hat heute von Rautschau über Amoy die Heimreise angestritten. — Kreuzer "Kaisers August" ist am 11. Juni in Rautschau angelangt. — Kreuzer "Prinzess Wilhelm" am 11. Juni in Aiden angekommen und beschäftigte gestern die Heimreise fortzusetzen.

Vor einiger Zeit war der kleine Kreuzer "Sieten" auf seiner Reise nach den schottischen Küsten in Eddystone (Dänemark) eingelaufen. Ein Theil der Besatzung erhielt Landurlaub, besuchte die Wirtschaften und andere öffentliche Stellen. Als das deutsche Schiff wieder in See gegangen war, brachte das Dofalabattal einen Artikel, wonit das Betragen der deutschen Blätter in scharfer Weise getadelt wurde. Die Wahrheit der Behauptung des dänischen Blattes wird bestreitet, und die zielstreidende Art des Kreuzer hat deutsche Blätter Schlechtes in eine gewisse Ereignis verlieht. Wie vom "Akte Stiftsrichter" mitgetheilt wird, soll Staatssekretär Kontradenkmal Tirpitz nun mehr beantragt haben, den Redakteur vom "Eddystone Avis" zur Verantwortung zu ziehen. — Aus den Fingern gelogen wird das Blatt seine Behauptungen wohl nicht haben. Wahrscheinlich aber will der Staatssekretär der Sache nur genau auf den Grund gehen.

Barel, 14. Juni.

Eine Erwidierung sendet uns Herr A. Knut, heimliche Maschinist in der Dr. Altmerschen Dredger in Barel, auf unseren Artikel "Zweitelei Meg." in Nr. 183 d. Bl. wie folgt: „Der Belehr, welcher vor ungefähr drei Wochen vom Dredgermeister entdeckt wurde, ist überwunden, nachdem der Dredgermeister dem Herrn Doctor der Dredger bestreikt zu entlassen, da derzeit in seinem dritten Schreibende weniger verkehrt als mancher andrer im ersten; mas das Jungen des Dredgers den Segnungsantrag, so es nicht Sache des Herrn Doctor, sich um das Boot zu kümmern, sondern Sache des Schülers, und haben diese sommer während der Expeditionszeit der Zeitung, wenn man der Zeitung während dieser Zeit keine Aufgabe hat, die Matrosen zu sagen, sondern Sonnens Morgen kommt und geht, so ist der dritte Zeitung leider Schuld. Der Herr Dredger fordert von den Geistern, das die Maschine ordnungsmässig gereinigt wird, damit sie später die Arbeit nicht mehr und keine anderen Störungen entstehen. Dieren wird ich mir jedemmann ein Boot machen können, was es mit der Zeitung auf dem Sonntag auf hat.“

Bemerkenswert ist, dass sich Herr Knut, der doch als Maschinist mit der Ausbildung der Lebewohl wohl nichts zu thun hat, als Altmers sich während der Zeit, die er als Geschäftsführer thätig war, wenig oder garnicht um die Fähigkeiten der Jugend bemüht hat. Wie die Sache heute liegt, sind dem jungen Mann im richtigen Sinne des Wortes zwei solide Jahre seines Lebens gerathen. Willer kommt man nur urtheilen, wenn das Geschäft sich des jungen Mannes angenommen und für dessen Unterbringung in einem anderen Betriebe Sorge getragen hätte. Um das Jungen des Dredgers der Schmähsche wird sich der Doctor wohl nicht kümmern, das glauben wir gerne, aber er hat nach dem Gesetz die Pflicht, dafür zu sorgen, dass die Lebhinge am Sonntag dem Gefoltern bleiben. Nun schreiben Sie, Herr A. Knut, die Zeitung sollten die Matrosen während der Expeditionszeit der Zeitung zugeben. G. Ich lieber Himmel, in Ihnen denn nicht bestimmt, dass die selben dann gerade die wenige Zeit dazu haben? Nun, dann wollen wir es Ihnen sagen: Der eine geht hinter der Maschine und ordnet die Zeitungen, der zweite hilft dem Expediten und der dritte bringt die fertigen Päckchen zur Post. Wenn Sie ein wenig Zeit ertragen können, können Sie sich selbst überzeugen, ob es nicht stimmt. Und nach der Expeditionszeit? Laut Kontakt sind die Lebhinge bei der Firma Almers verpflichtet, von Morgens 6½ Uhr bis Abends nach der Beendigung des Drucks (im Sommer ca. 8½ Uhr, im Winter 9½ Uhr und später) anwesend zu sein, ungeachtet ob sie unter 16 Jahren oder über 16 Jahre alt sind. Nur ein Narr würde es denstellen verdenken, wenn sie sich dann nach Erholung sehnen. Aber nicht nur die Matrosen, sondern auch die Schmähsche muss mindestens alle 14 Tage gepaart werden. Kann dies auch während der Expeditionszeit ausgeführt werden? Die Schmähsche ist in Thätigkeit von Morgens 6 Uhr bis Abends 10 Uhr; folglich bleibt zum Ruhen nur der Sonntag, wenn Sie werden und doch wohl nicht erzählen wollen, dass die Maschine während der Thätigkeit gereinigt werden könnte. Wir könnten Ihnen auch noch mehr berichten! Sie sehen, von Ihrer "Berichtigung" ist nur die Melbung übrig geblieben: "Was der Herr thut, das ist wohlgethan!" Diese Mitteilung brauchten Sie uns aber nicht unter falscher Flagge zu machen.

Oldenburg, 13. Juni.

Eine Gehaltszusage ist den 16 Postunterbeamten, welche sich in sogen. gehobenen Stellen

befinden, in Höhe von 200 Mt. per 1. April d. J. bemühtigt werden. Die Stellenzulagen kommen jedoch den Beamten bei der Pensionierung nicht in Rechnung.

Strafammerfahrt vom 10. Juni. Angeklagt war der Schiffer W. Jünke zu Delmenhorst, den Aufseher W. Richter mißhandelt zu haben und zwar mittels eines Messers. Der Angeklagte erhielt 1 Jahr Gefängnis. Seine sofortige Verhaftung wurde ausgesprochen. — Der vorbestrahte Dienstklecht Aug. Meyer hatte am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag von ca. 118 Mt. so sehr, dass sich die Post und verbraucht. Thümmler, der Postfahrtsteller Otto Georg Thümmler aus Nordemmoor war zu Fuß gelegt, als Beamter Gelder, die er in amlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterstochen zu haben, indem er einen ihm am 10. April d. J. auf der Postfahrtstelle in Battendorf zur Abholung an die Postagentur in Ahlenhout aufgebrochen und bündigte den Betrag

**Tapeten**

Vorjährige Parthen und Rote werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. Bei Bedarf verlange man unsere reichhaltigen Muster-Rollektionen.

Kolossale Auswahl!!!

Gebrüder Popken, Gökerstr. 12.**Linoleum**

zum Belegen ganzer Zimmer per Meter von 1,35 Mt. an. Linoleum-Läufer per Meter von 65 Pf. an.



Allerbilligste Preise!!

Friedrichshof.— Täglich: —
Grosses Garten-Konzert.**Verkauf.**

Der Händler Carl Heiken zu Hengens lädt am Donnerstag den 15. d. M.

Nachm. 2 Uhr auf, in der Behausung des Gastwirths Joh. Popken zu Kappelhörn:

50 bis 60 Stück
große und kleine**Schweine**

mit Zahlungsfest öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 12. Juni 1899.

H. Gerdes,
Auktionator.**Braunkohlen**

pr. Kast (4000 Pf.). 36 Mt. frants Bant empfiehlt

Heinr. Heeren,
Rüsteriel.

Bestellungen per Postkarte erbeten.

Vin von Oldenburg
zur üff.

Frau Hülenkremer, Gebamme, Neue Wilh. Straße 64, Ecke Schillerstr.

Margarine

zeigt hochfeine Qualitäten, Pfund 45, 50, 60 Pf.

D. H. Jürgens,
Hengens.

Zu kaufen gesucht eine guterhalt. Hobelbank. S. Westphal, Thelenstraße 10, am Friedrichshof.

Guten MittagstischPreis 50 Pf.
empfiehlt

Ludwig Abel, „Zum Nordpol“ Neubremen.

Drei junge niedliche Baben zu vergeben. Neue Wilh. Straße 33, 2. Etage links.

Friedrichshof.— Täglich: —
Grosses Garten-Konzert.**Sanderbusch.****Garten-Restaurant Rohlfss.**

Sonntag den 18. Juni 1899:

Gr. Garten-Freikonzert

— Anfang 3 Uhr Nachmittags. —

Es lädt freundlich ein

J. H. Rohlfss.

Ein ganzer Liter Inhalt!

Kannen-Bier

Das beste Bier im Hause — wie frisch vom Fass.

Wir verkaufen von Wilhelmshaven von 10 Kannen (à 1 Ltr.) an frei im Hause:

Feinstes hell. Tafelbier zu Mt. 3,00 Echtes Münch. Bär. Brauhaus

in 20 halben Kannen zu Mt. 3,00 in ganzen oder halben Litern

Feinstes dunkles Tafelbier nach 10 Liter zu Mt. 5,00

Münchener Art zu Mt. 5,00

zu Mt. 3,00 Echtes Pilsener (Bürgerliches

in 20 halben Kannen zu Mt. 3,50 Brauhaus Pilsen) zu Mt. 6,00

Verkaufsstellen:

Vossteen, Ullmenstraße. Tlarks, Marienstraße.

W. Wulf, Margarethenstraße. J. Brandt, Grenz- u. Peterstr. Ede.

G. Lutter, Bismarckstraße. R. H. Ellers, Neue Wilh. Str.

J. D. Wolf, Alte Straße. Johs. Arndt, Werkstraße.

Fr. Inhoff, Alte u. Unterstr. Ede. C. Schmidt, Olden. Straße.

H. Gade, Götterstraße. Johs. Sjauken, Södan.

W. Oltmanns, Roentgenstraße. Holo Menken, Kappelhörn.

F. Cordes, Roentgenstraße. Reinen, Kappelhörn.

Aug. Berndt, Wartstraße. Jürgens, Hengens, Einigungstraße.

Laporte, Wartstraße. Jürgens, Hengens, Einigungstraße.

Tlarks, Marienstraße.

J. Brandt, Grenz- u. Peterstr. Ede.

R. H. Ellers, Neue Wilh. Str.

Johs. Arndt, Werkstraße.

C. Schmidt, Olden. Straße.

Johs. Sjauken, Södan.

Holo Menken, Kappelhörn.

Reinen, Kappelhörn.

Jürgens, Hengens, Einigungstraße.

Jürgens, Hengens, Einigungstraße.

Sillenstede.Zum Jubiläumsfeste am 2. Juli d. J.
halte ich meine**Gastwirtschaft**

bestens empfohlen. Vereine, welche gemeinschaftlich essen wollen, werden gebeten, sich acht Tage vorher anzumelden.

Für ausreichend genügende Weide und Stallung ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

R. D. Janssen.

Gesucht

ein Lehrling f. meine Tischlerei.

S. Westphal, Thelenstraße 10, am Friedrichshof.

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Hause, Grenzstraße 14, 2. Et.

Gesucht

auf sofort ein Stundenmädchen.

Grenzstraße 30, u. l.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör

auf sofort oder zum 1. August.

G. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.

Gesucht

auf sofort eine Tochter.

Grenzstraße 30, 1. Et.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit allem Zubehör